

Quelle: Marbacher Zeitung vom 19.06.2010

Windrad spaltet den Gemeinderat

Pleidelsheim

Nur eine knappe Mehrheit hat keine Einwände gegen das Ingersheimer Windkraftwerk.

Von Frank Wittmer

Eine lebhafte Diskussion haben Befürworter und Gegner der Windkraft im Pleidelsheimer Gemeinderat geführt. Dass es eigentlich nur um eine Stellungnahme des Bauvorhabens in der Nachbargemeinde Ingersheim ging, geriet dabei fast ins Hintertreffen. Man hätte meinen können, das "Industriedenkmal", "Viech" oder der "Gigant" wird auf Pleidelsheimer Gemarkung gebaut. Vor allem die Redner der Gruppe WIR gingen mit der "Landschaftsverschandelung" und "Horizont-Zerstörung" hart ins Gericht. Dass das 180 Meter hohe Windrad auch im über drei Kilometer entfernten Pleidelsheim gut zu sehen sein wird, stand für alle Teilnehmer der Diskussion außer Frage.

Bürgermeister Ralf Trettner wies darauf hin, dass die Anlage deshalb "landschaftlich beeinträchtigend" wirke. Weitere Auswirkungen seien aber nicht zu erwarten. "Landschaftlich ist das sicher keine Bereicherung", meinte auch Jürgen Hämmel (FWV). Gegen den Ausbau der alternativen Energien habe er aber nichts einzuwenden.

Jürgen Bolz (WIR) wunderte sich darüber, dass es keine "lebhaftere Diskussion" über die Stellungnahme der Gemeinde gebe. "Das ist ein Industriebauwerk. Wenn jemand sagt, die Nachbargemeinde baut den Kölner Dom und setzt noch die Pleidelsheimer Kirche obendrauf, da können wir doch nicht schulterzuckend hier rauslaufen. Wir sind da sehr wohl davon betroffen." Der Eingriff in die Kultur- und Erholungslandschaft, so Bolz in einem Antrag, sei unzumutbar und das Bauwerk "in seiner Maßlosigkeit unverhältnismäßig".

Bürgermeister Trettner meinte, dass man sich schon fragen müsse, wo der Strom herkomme, wenn Atomkraftwerke abgeschaltet werden sollen. Von Maßlosigkeit zu sprechen, halte er nicht für gerechtfertigt. Lothar Muchenberger (SPD) gab sich als Befürworter zu erkennen, weil er gegen Atomkraft sei. "Das erinnert mich an die Fotovoltaik-Diskussion. Das waren doch alle mal Spinner, und heute ist es anerkannt. Herr Bolz, Sie schüren hier Ängste, die nicht gerechtfertigt sind!" Muchenberger betonte, dass er sich freuen würde, wenn er aus der Ferne das Windrad erkenne, das ein ähnlicher Landschaftspunkt wie der Stuttgarter Fernsehturm werden könne. "Da sage ich, das ist unser Windrad, da hinten wohne ich."

Klaus Faiss (CDU) bemerkte: "Das ist der Einstieg in den Ausstieg." Faiss wies darauf hin, dass die Windkraft-Initiative am kommenden Dienstag, 22. Juni, um 20 Uhr im Alten Rathaus Pleidelsheim eine Informationsveranstaltung abhalten werde. Daraufhin warf Jürgen Bolz seinem Ratskollegen Faiss Befangenheit vor und beantragte eine Abstimmung des Gemeinderates. Auch Lothar Muchenberger bekannte, eine Absichtserklärung zur Unterstützung des Ingersheimer Windrads

unterschrieben zu haben. Die vier Stimmen der Gruppe WIR reichten nicht aus, der Befangenheitsantrag wurde mit fünf Gegenstimmen und zwei Enthaltungen abgelehnt.

Christel Staudenmaier (WIR) sah in dem "Gigant" nur ein Symbol gegen die Atomkraft. "Wir bräuchten 1000 solcher Windräder, um den Block I des GKN abzuschalten." Staudenmaier fragte nach, ob die Auswirkungen auf den Vogelzug untersucht worden seien. Diese Anregung werde in die Stellungnahme mit aufgenommen, versprach der Bürgermeister. Albrecht Reuther (WIR) empfand die Windkraftanlage als nicht standortgerecht. "Ich pflanze ja auch keine Bananen in Pleidelsheim."

Der Antrag, das Windrad in der Stellungnahme der Gemeinde als "belastend" einzustufen wurde bei Stimmengleichheit (6:6 bei einer Enthaltung) abgelehnt. Dem Antrag, in der Stellungnahme außer dem Landschaftsbild und dem Hinweis auf den Vogelschutz keine weiteren Beeinträchtigungen anzugeben, wurde stattgegeben.

19.06.2010 - aktualisiert: 19.06.2010 06:08 Uhr